

# FREIHEIT FÜR CHILE

Transnationale Solidarität – Transnationale Grafik



Mit dem Militärputsch unter General Augusto Pinochet am 11. September 1973 fand die demokratisch gewählte sozialistische Regierung Salvador Allendes in Chile ein abruptes Ende. Der Putsch leitete eine siebzehn Jahre andauernde Militärdiktatur ein, in der Anhänger\*innen von Allendes Bündnis linker Parteien, der *Unidad Popular* (Volkseinheit), Opfer politischer Verfolgung, Folter und Mord wurden. Viele flohen ins Exil. Als Reaktion formierte sich weltweit eine Welle der Solidarität, auch in der Bundesrepublik Deutschland, wo sie zur größten ihrer Art wurde. Zahlreiche Solidaritätskomitees entstanden, darunter das Münchner Komitee *Freiheit für Chile*, das mit dem hier gezeigten Plakat zu einer Kundgebung mit Fackelzug am 18. Mai 1974 aufrief.

Das Plakat wurde vom westdeutschen Künstler Jörg Scherkamp gestaltet. Vor rotem Hintergrund und zwischen zwei weißen Textblöcken vereint eine schwarz-weiße Collage zwei Werke: links Scherkamps Tuschzeichnung *Die Volkseinheit Chiles lebt*, aus dem Jahr 1973 und rechts eine Lithografie des chilenischen Künstlers José Venturelli. Diese erschien bereits 1950 als Illustration

des *Coral de año nuevo para la patria en tinieblas* (Neujahrschor für das Vaterland in der Finsternis) in *Canto General* (Der Große Gesang), einem Gedichtzyklus des chilenischen Dichters Pablo Neruda. Unmittelbar unter der Collage steht „Es wird nicht vergessen werden“, rechts daneben die spanische Übersetzung „No habrá olvido“. Der obere Textblock verkündet in schwarzen Majuskeln „Freiheit für Chile“, während der untere über die Veranstaltung informiert.

Die beiden Werke bleiben trotz der Collage durch Unterschiede in Technik und Stil als eigenständig erkennbar: Scherkamps Zeichnung ist durch harte Kontraste und individuelle Gesichtszüge charakterisiert, Venturellis Lithografie hingegen durch schräge Schattierungen und eine stilisierte, pathosgeladene Figur. Scherkamp wählte statt einer einzelnen Figur eine Menschenmenge, die neben einer Mutter mit Kind auch Arbeiter und Männer in Anzügen vereint. Darüber hinaus enthält das Fragment seiner Zeichnung Aufschriften wie „CIA“ und „No pasarán“ sowie auf einem Transparent mit Allendes Porträt „Die Volkseinheit Chiles lebt“. Dennoch verbinden Überlagerungen und ineinandergreifende Bildelemente stellenweise die beiden Werke. Zudem inszenieren sie prominent das Motiv der Faust, wodurch neben der figürlichen Darstellungsweise auch motivische Parallelen entstehen.

Scherkamps Tuschzeichnung entstand vermutlich im Rahmen der vielfältigen Solidaritätsaktivitäten, an denen sich in der BRD auch zahlreiche Künstler\*innen beteiligten. Das Blatt erschien in einer Ausgabe der sozialistisch orientierten Münchner Zeitschrift *Tendenzen* vom Dezember 1973, in der zu „ideelle[r] und materielle[r] Solidarität mit der *Unidad Popular*“ aufgerufen wurde (Schellemann 1973, S. 5). Venturellis Grafik stammt hingegen aus einem gänzlich anderen geografischen und historischen Kontext: Sie entstand Ende der 1940er Jahre, als unter Präsident Gabriel González Videla Kommunist\*innen in Chile verfolgt wurden. Pablo Neruda klagte dies in seinem *Coral de año nuevo para la patria en tinieblas* an und formulierte darin zugleich einen Appell zum Widerstand sowie Hoffnung auf Veränderung. Die dem Text vorangestellte Illustration Venturellis wird in diesem Kontext zum Sinnbild eines kämpfenden, siegreichen chilenischen „Volkes“: würdevoll, mit erhobenem Haupt und emporgestreckter Faust auf dem besiegten Feind kniend. Während der *Große Gesang* bereits 1953 in deutscher Übersetzung in der DDR erschien, blieb Neruda in der BRD weitgehend unbeachtet – abgesehen von einigen linken, studentischen und intellektuellen Kreisen. Erst der Putsch im Jahr 1973 löste eine breitere Rezeption seines Werks und somit auch seiner Illustrationen aus.

Durch die Integration der chilenischen Grafik in das westdeutsche Plakat überführt Scherkamp das Bild des triumphierenden ‚Volkes‘ in eine Gegenwart, in der Chile erneut in der Finsternis zu versinken drohte. Die Figur wird so zum bildlichen Ausdruck von *Venceremos* (Wir werden siegen), der Hymne der *Unidad Popular* und zentralen Parole der Solidaritätsbewegung. Der Rückbezug auf vergangene Kämpfe verweist zugleich auf die Tradition des kommunistischen Widerstands und auf die Geschichte seiner wiederholten Unterdrückung in Chile.



Über das Zitieren von Werken aus dem sozialistischen Milieu hinaus spiegelt die Gestaltung des Plakats zentrale Diskurse der Chile-Solidarität und deren linke Ausrichtung. So greift Scherkamp mit dem Porträt

Allendes ein Motiv auf, das innerhalb der Bewegung den Status einer Ikone erlangt hatte. Im Zuge dessen wurde der Politiker posthum zum Symbol einer gescheiterten Utopie sowie eines friedlichen Kampfes für soziale Gerechtigkeit. Das Banner „Die Volkseinheit Chiles lebt“ verweist zudem auf die ideelle Kontinuität seines politischen Projekts. Gleichzeitig thematisiert der „CIA“-Helm die US-Beteiligung am Putsch und greift damit ein antiimperialistisches Feindbild auf, das viele Solidaritätsbewegungen im „Kalten Krieg“ einte.

Weitere Elemente unterstreichen die ideologische Positionierung des Plakats, wie die geballte Faust als Zeichen linken Widerstands, der Schriftzug „No pasarán“ – ursprünglich ein antifaschistischer Slogan im Spanischen Bürgerkrieg – sowie die mit dem Sozialismus assoziierte rote Farbgebung. Auch die figürliche Darstellungsweise ist Ausdruck einer kulturpolitischen Haltung: Sie folgt den Forderungen aus dem Umfeld der *Tendenzen* nach einem engagierten Realismus als Gegenentwurf zur „Diktatur des Abstrakten“ in der BRD (Hiepe 1973, S. 157). Das Plakat manifestiert in der Verbindung deutscher und chilenischer Werke, global verbreiteter Ikonografien linker Bewegungen sowie der Koexistenz spanischer und deutscher Parolen die transnationalen Verflechtungen der Solidaritätsbewegung mit Chile. Diese offenbaren sich nicht nur visuell, sondern auch in der Ankündigung des westdeutschen Schriftstellers Franz Xaver Kroetz und der exilierten chilenischen Musikgruppe *Inti Illimani*. Das Plakat ruft dabei nicht nur zur transnationalen Solidarität auf – es wird selbst zum Ausdruck einer Verbrüderung engagierter, sozialistisch geprägter Kunst im Zeichen einer gemeinsamen Forderung: der Freiheit für Chile.



## BILDER DES PROTESTS

Ausstellungsprojekt im Sommersemester 2025  
Universität Hamburg, Kunstgeschichtliches Seminar  
Prof. Dr. Uwe Fleckner

1 Jörg Scherkamp: *Freiheit für Chile*, 1974, Offsetdruck, 82 × 59 cm, Hamburger Institut für Sozialforschung. Bildnachweis: Hamburger Institut für Sozialforschung, Archiv

2 Jörg Scherkamp: *Die Volkseinheit Chiles lebt*, 1973, Tuschzeichnung. Bildnachweis: Jörg Scherkamp. *Der Maler und Dichter*, Ausstellungskatalog, Kunstraum Schwifting 1984

3 José Venturelli: *Coral de año nuevo para la patria en tinieblas*, 1950, Lithografie. Bildnachweis: Pablo Neruda: *Der Große Gesang*, Ostberlin 1953

## LITERATUR

Broyles-González, Yolanda: *The German Response to Latin American Literature and the Reception of Jorge Luis Borges and Pablo Neruda*, Phil. Diss., Stanford University 1979

Hiepe, Richard: *Die Kunst der neuen Klasse*, München 1973

Schellemann, Carlo: *Aufruf zur Solidarität mit dem chilenischen Volk*, in: *Tendenzen. Zeitschrift für engagierte Kunst* 14/1973, S. 5

HANNAH LAHUSEN